Tal der Schwalm zwischen Rickelrath und Brüggen (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Düsseldorf 071)

Schlagwörter: Kulturlandschaftsbereich, Kloster (Architektur), Landschaftsgarten, Schloss (Bauwerk), Stadt (Siedlung), Fluss (Fließgewässer), Wassermühle, Flachsröste (Grube), Wasserburg, Tongrube, Torfgrube, Waldhufendorf, Jüdischer Friedhof, Hof (Landwirtschaft)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde, Raumplanung

Gemeinde(n): Brüggen, Erkelenz, Mönchengladbach, Niederkrüchten, Schwalmtal (Nordrhein-Westfalen), Wegberg

Kreis(e): Heinsberg, Mönchengladbach, Viersen

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Flachsrösten bei Brüggen
Fotograf/Urheber: Wegener, Wolfgang



Das Tal der Schwalm zwischen Rickelrath und Brüggen ist hier beschrieben als bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich (KLB) wie im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Düsseldorf. Die wertbestimmenden Merkmale der historischen Kulturlandschaft werden für die Maßstabsebene der Regionalplanung kurz zusammengefasst und charakterisiert.

Historischer Kulturlandschaftsbereich zwischen Rickelrath und Schloss Dilborn bei Brüggen: Das im 20. Jahrhundert meliorierte Bachtal war eine tradierte Gewerbelandschaft mit dichter Folge von zum Teil seit dem Mittelalter nachweisbaren Wassermühlen, hauptsächlich zur landschaftstypischen Ölgewinnung, Spuren des Flachsanbaus mit Flachsrösten, des Tonabbaus und der Torfgewinnung; militärische Anlagen des Zweiten Weltkrieges.
Brüggen: Strategisch bedeutender mittelalterlicher Siedlungsplatz an der Schwalm: Wasserburg mit äußerer Befestigung aus Ringmauer und Wassergraben, Vorburg, Gärten, Weiher und Burgmühle (Wassermühle des 17. Jahrhunderts) sowie Siedlung mit Kirche und ehemaligem Kreuzherrenkloster sowie kleinteiliger Wohn- und Hofbebauung innerhalb noch ablesbarer ehemaliger Stadtbefestigung (Wall- und Grabenreste); außerhalb der Befestigung jüdischer Friedhof.
Fluss, Mühlen einschließlich der zugehörigen Hofflächen und Gräben sowie die Stadt Brüggen, Schloss Dilborn mit Landschaftspark und das anschaulich erhaltene Waldhufendorf Lüttelforst bilden eine funktionale und räumliche Einheit und sind Zeugnis niederrheinischer Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte.
In der Niederung optimale Erhaltungsbedingungen für geoarchäologische Relikte. Motten Burg Born, Haus Brempt. Galgenplatz bei Schloss Dilborn. Flachsgruben als Relikte der Textilverarbeitung (Rickelrath, Brempt).

Fortsetzung in der Region Köln: Tal der Schwalm (KLB-RPK 018); Text auch siehe unten.

Kulturlandschaftliches und denkmalpflegerisches Ziel im Rahmen der Regionalplanung ist eine erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung, insbesondere

- Bewahren und Sichern der Strukturen, von Ansichten und Sichträumen von historischen Stadt- und Ortskernen
- Bewahren und Sichern der Elemente, Strukturen und Sichträume von Adelssitzen und Hofanlagen
- Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges
- Bewahren überlieferter naturnaher Landschaftselemente

Aus: Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.): Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Düsseldorf. Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung, Köln 2013

Internet

Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Düsseldorf (Abgerufen: 30.12.2015)

Fortsetzung in der Region Köln (Tal der Schwalm (KLB-RPK 018)
Das Tal der Schwalm hier beschrieben als bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich (KLB) wie im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln. Die wertbestimmenden Merkmale der historischen Kulturlandschaft werden für die Maßstabsebene der Regionalplanung kurz zusammengefasst und charakterisiert.

Bachaue eingebettet in Bruchwaldgebiet, am Rand historische Dörfer und zahlreiche Wassermühlen mit Mühlenteichen an der Schwalm (*Ölmühle Tüschenbroich, Tüschenbroicher Kornmühle, Bockenmühle, Bischofsmühle, Lohmühle*), am Mühlenbach (*Vollmühle, Holtmühle, Schrofmühle, Molzmühle*) und am Beecker Bach (*Ophover Mühle*). - Kirchdorf Schwanenberg mit evangelischer Kirche von 1547 und jüdischem Friedhof; *Wasserschloss Tüschenbroich*, ab 1630 im Bereich der Vorburg eines spätmittelalterlichen Vorgängerbaus errichtet; barockes Kirchdorf Beeck mit katholischer Kirche St. Vincentius, einer spätgotischen Backsteinhallenkirche, Leinenkaufmannshäusern; Ort umgeben von einem früheren Flachsanbaugebiet mit erhaltenen Flachsrösten (mit Wasser gefüllte Gruben, in denen der Flachs mehrere Wochen fault); Dorf Schwaam mit Höfen des 16. Jahrhunderts, teilweise riedgedeckt; historisches Angerdorf Rickelrath mit Freiflächen im Nordwesten nach Merbeck; Straßendorf Kipshoven mit gotischer Heiligkreuzkapelle von 1492 und Freiflächen zwischen Kipshoven, Gripekoven und Moorshoven. - Bei Lentholt jüdischer Friedhof des 17. Jahrhunderts der Schwanenberger und Erkelenzer Gemeinden. Bodendenkmäler: Flachsrösten bei Rickelrath, Balkhoven, Harbeck und Ellinghoven; Motten bei Schloss Tüschenbroich, Haus Beeck, Burg Gripekoven, bei Gripekoven und am Beecker Bach bei Gerichshausen. Spielburg im Beecker Busch; im Kummerter Busch bei Tüschenbroich spätmittelalterliche Hofwüstung Brühl, Landwehrabschnitt, Flachsrösten; westlich Holtum im Wald erhaltene Flachsrösten.

Kulturlandschaftliches und denkmalpflegerisches Ziel im Rahmen der Regionalplanung ist eine erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung, insbesondere

- Bewahren und Sichern der Elemente und Strukturen, von Ansichten und Sichträumen von historischen Stadt- und Ortskernen sowie des industriekulturellen Erbes - Bewahren der Struktur des Straßendorfs
- Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges
- Bewahren und Sichern archäologischer und paläontologischer Bodendenkmäler in ihrem Kontext
- Bewahren überlieferter naturnaher Landschaftselemente und -strukturen

Aus: Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.): Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln. Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung, Köln 2016. **Internet** Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln (abgerufen am 01.10.2016)

Literatur

Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.) (2013): Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Düsseldorf. Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung. S. 119, Köln. Online verfügbar: http://www.kulturlandschaftsentwicklung-nrw.lvr.de , abgerufen am 28.11.2013

Tal der Schwalm zwischen Rickelrath und Brüggen (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Düsseldorf 071)

Schlagwörter: Kulturlandschaftsbereich, Kloster (Architektur), Landschaftsgarten, Schloss (Bauwerk), Stadt (Siedlung), Fluss (Fließgewässer), Wassermühle, Flachsröste (Grube), Wasserburg, Tongrube, Torfgrube, Waldhufendorf, Jüdischer Friedhof, Hof (Landwirtschaft)
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde, Raumplanung
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 2012
Koordinate WGS84: 51° 12 34,42 N: 6° 13 25,12 O / 51,20956°N: 6,22364°O
Koordinate UTM: 32.306.079,43 m: 5.676.792,72 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.515.672,19 m: 5.674.983,68 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Tal der Schwalm zwischen Rickelrath und Brüggen (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Düsseldorf 071)“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-55059-20121004-4 (Abgerufen: 22. November 2026)

Copyright © **LVR**